

Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1964)

Heft: 1458: Our next issue

Rubrik: News from the colony

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

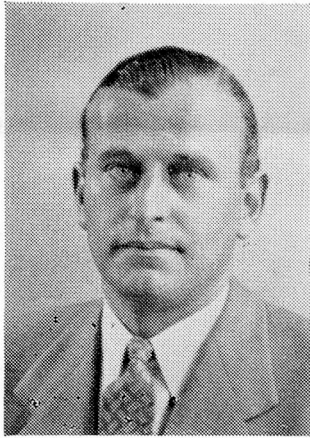
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEWS FROM THE COLONY

SWISS ECONOMIC COUNCIL



Annual General Meeting

The Annual General Meeting of the Swiss Economic Council took place on Tuesday, 16th June at the Dorchester Hotel, Park Lane, W.1. Mr. J. P. Christen was in the Chair, and there were about forty members and guests present.

The Chairman in opening the proceedings welcomed the members present, and especially H.E. the Swiss Ambassador, Monsieur Beat de Fischer, who for the first time was attending a Meeting of the Council. He also welcomed the following guests: Messrs. V. Berti, E. Bonvin, Th. von Speyr (whom he congratulated on having been appointed a manager of the Swiss Bank Corporation) and Mr. A. Stauffer, as well as the new members, Mr. Ribordy (Omega) and Mr. Fiechter (Landys & Gyr).

The minutes were read by the Hon. Secretary, Mr. M. Zublin, and Mr. X. Speckert, Hon. Treasurer, reported about the accounts, both minutes and accounts were accepted.

Mr. J. P. Christen in his interesting report for the year 1963/64 referred to the Council's efforts to create a Swiss Trade Promotion Centre in the Swiss Centre Building at Leicester Square, London, saying that thanks to the initiative of the Swiss Bank Corporation, Swissair and the Swiss National Tourist Office the Centre had become a reality.

He continued by saying "An official and neutral organisation of this nature, which has long been missing in this country, would be of profound benefit in fostering and extending trade relations between the two countries".

To find out if there would be enough interest in Switzerland for the creation of a Trade Promotion Centre, all Swiss Trade Associations had been approached, with the result that about a hundred interested firms promised to support the scheme. The Council, therefore, decided to proceed with their plans.

The Chairman expressed his gratitude to H.E. the Swiss Ambassador, for his valuable support and help "without which", he said, "we could and would not have advanced so far". He referred to the great task in front of the Council, but expressed his confidence that with the help of his colleagues of the committee and the members, an organisation could be built up of which one could be proud.

"To have", he said, "at long last in this country an organisation representing Swiss Industry and Commerce will give us in the capital of the most important E.F.T.A. partner a platform to voice and express its views in the interest of fostering trade relations for the benefit of both countries."

Mr. Christen reported that although the Trade Promotion Centre project dominated the activities of the Council, other subjects, amongst them the problem of the rejuvenation of the Colony, were not forgotten.

The Chairman terminated his report by thanking the former Swiss Ambassador, Monsieur Armin Daeniker, for the services rendered to the Council when *en poste* in London, and his colleagues on the Council for their loyal support and assistance. The report was accepted with acclamation.

The elections then followed under the presidency *pro tem* of Mr. V. Berti. Mr. J. P. Christen was again elected as Chairman of the Council, Messrs O. Rohn and R. J. Keller were elected Vice-Chairmen, Mr. X. Speckert, Hon. Treasurer. The three retiring committee members, Dr. Knuchel, A. Strittmatter and M. Zublin were re-elected, and Mr. R. M. Suess was elected a member of the committee.

Mr. Christen, on re-occupying the Chair, amidst applause, thanked the members for having entrusted him for the fourth time with the leadership of the Council. Under the item "Any other business" a discussion on various subjects took place.

With the business thus concluded, the company adjourned to the Orchid Room for an excellent dinner. After the loyal toasts to H.M. the Queen and "La Suisse", H.E. the Swiss Ambassador, after a short introduction in English, continued in German, saying:

"Die rund 20 Jahre dauernde Nachkriegszeit ist heute zu Ende gegangen. Die Konstellation, die zum Zweiten Weltkrieg geführt hatte, besteht nicht mehr. Sie hat einer Lage Platz gemacht, die von völlig anderen Problemen beherrscht ist. Geblieben ist lediglich der Drang des Kommunismus, die bestehende soziale und politische Ordnung der übrigen Welt mit allen Mitteln unseres technischen Zeitalters völlig umzuändern.

"Kennzeichnend für die neue Zeit ist vor allem die Verschiedenheit und Vermehrung der Machtzentren. Dieser Polyzentrismus bringt es mit sich, dass sowohl im kommunistischen Bereich wie in der Freien Welt neue Macht- und Ausstrahlungspunkte entstanden sind, die neue Verhältnisse schaffen. Neben Washington und Moskau sind Neu-Dehli und Peking sowie der afro-asiatische Block getreten. Europa, wo die ehemaligen Kolonialmächte in dieser Entwicklung eine leitende Rolle gespielt haben, wurde von den vereinigten Staaten aufgefordert, sich zu einem ihnen gleichwertigen Block zusammenzuschliessen. Diese Initiative hat aber leider das Gegenteil bewerkstelligt und hat Europa in zwei oder drei Teile geteilt.

"Andererseits hat es die Dekolonisierung mit sich gebracht, dass bisher rund 75 neue Staaten entstanden sind, Staaten, die zugleich auch unterentwickelte Gebiete sind und von den hochentwickelten Industrie- und Handelszentren, wozu die Schweiz gehört, technische, wirtschaftliche und kulturelle Hilfe verlangen.

"Wie steht nun die Schweiz dieser neuen Lage gegenüber?"

"Das erste Problem war jenes, ob unser neutrales Land in irgendeiner Form der EWG beitreten sollte. Sie kennen die Antwort darauf. Die Schweiz gehört heute der EFTA an, die die elastische und pragmatische Form darstellt, der es bisher am besten gelungen ist, die Probleme einer organischen wirtschaftlichen Integration in ihrem Geltungsbereich zu lösen und nach aussen möglichst offene Türen zu halten.

"Die zweite Frage war die, wie die Schweiz den unterentwickelten Ländern entgegenkommen könne. Die Eidgenossenschaft tut dies nun in sehr erheblicher Weise sowohl in bilateraler

wie in multilateraler Form auf technischem, finanziellem und wirtschaftlichem Gebiete. Sie tut es auch auf der kulturellen Ebene durch Vorträge, Bücher, Zeitungen, Filme, Besuche, usw. Die neuen bevölkerungsmässig meist kleinen Länder sind auf der Suche nach politischen und kirtschaftlichen Leitbildern und die Schweiz mit ihrem politischen und wirtschaftlichen Erfahrungsschatz hat hier eine einzigartige Gelegenheit diesem Wunsch entgegenzukommen.

“Eine unsere Kolonien im Ausland interessierende Frage ist die, welche Rolle sie auf dieser neuen Wegstrecke unserer nationalen Existenz spielen können.

“Hier mag wohl vor allem darauf hingewiesen werden, dass der Schweizer, der im Ausland lebt, seine Stellung als Mitglied des souveränen schweizerischen Staatsvolkes keineswegs verloren hat. Wenn er auch nicht dem Heere angehört und nicht stimmen kann, so bleibt er doch, in anderer Form, mitverantwortlich für die Gestaltung des Schicksals seines Staates. Er wird vorerst durch seine persönliche Handlungsweise seiner Heimat Ehre einlegen. Dann hat er in den Institutionen seiner Kolonie die Organe, wo er seine persönliche Meinung und seinen Einfluss geltend machen und seine Mitarbeit an heimatlichen Unternehmen über den Weg des Auslandschweizer-Werkes sichern kann. Wäre er in der Schweiz geblieben, so wäre ein im Ausland erfolgreicher Kaufmann, Unternehmer oder Direktor, Oberst, Kantonsrat, Nationalrat oder Delegierter dieses oder jenes offiziellen Ausschusses. Im Ausland warten die hohen Chargen der Schweizerkolonie, die eine Art autonome Gemeinde darstellt, auf seine wertvolle Mitarbeit.

“Die genannten Institutionen dienen neben der Verwaltung der eigentlichen Interessen der Kolonie auch der Pflege der guten Beziehungen zwischen der Schweiz und dem Gastlande auf dem Gebiete der Wirtschaft, des Tourismus und des kulturellen Lebens. Die dafür geeigneten Institutionen sind überall die Handelskammer, die Kulturzentren, die gemischten Gesellschaften.

“Ich freue mich sehr, Zeuge eines regen Kolonielebens in London zu sein und zu hören, dass der Swiss Economic Council bestrebt ist, sich hier im Rahmen des geplanten Swiss Centers ein Trade Information Office anzugliedern. Der Council erhielt damit ein Sekretariat, das es ihm ermöglichte eine Tribüne zu schaffen, wo die grossen Probleme der schweizerisch-englischen Wirtschaftsbeziehungen auf hoher Ebene besprochen und wo Wünsche, Hoffnungen oder Sorgen vor die Öffentlichkeit getragen werden könnten. Dass wir in der Zukunft ein solches Meinungsbildungsinstrument und ein solches Sprachrohr nötig haben werden, steht ausser Zweifel; denken wir nur daran, dass wir in der EFTA neben England eine der Hauptrollen spielen.

“Auf der anderen Seite, ist die Zeit heute vorbei, wo die Schweiz ihre Stellung in der Welt allein durch ihre wirtschaftlichen Positionen halten konnte. In der “affluent Society” oder der “Leisure Society” spielt die kulturelle Ausstrahlung eine ganz ausschlaggebende Rolle. Kein Staat kann heute mehr ohne ein kulturelles Standing auf eine gehobene Stellung in der Völkerfamilie zählen. Dies hat denn auch die Eidgenossenschaft dazu veranlasst, die Möglichkeit der Aufstellung eines kulturellen Zentrums in London zusammen mit der Schweizer Kolonie zu prüfen. London ist nicht nur die Hauptstadt eines sehr wichtigen Landes in der Weltpolitik, sondern auch ein wirtschaftliches und kulturelles Weltzentrum. Hier im neuen Swiss Cultural Center würde sich für die Schweizer Kolonie in London ein grossartiges Arbeitsfeld der kulturellen Tätigkeit eröffnen, die ihrer mehrmals hundertjährigen Tradition durchaus entsprechen würde. Vergessen wir nicht, wieviele unserer Gedanken von London aus ihren Weg in die Welt gefunden haben. Diese Aufgabe würde die besten Kräfte herausfordern und eine ausserordentlich belebende Arbeit nicht nur an der Viertiefung der englischschweizerischen Beziehungen, sondern auch der Ausstrahlung des schweizerischen Gedankengutes in der Welt darstellen.”

The Ambassador's address was loudly cheered. Mr. J. P. Christen, on behalf of the members, warmly thanked him for the most interesting *exposé*.

Before departing from The Dorchester, the Chairman thanked Mr. G. A. Ronus, the Manager of the Dorchester Hotel (and a member of the Council) for the always efficient and generous hospitality extended to the Council, and as it was his birthday, wished him “many happy returns of the day”.

The proceedings on this, their Annual General Meeting, proved once more, that the Swiss Economic Council is widely alert in dealing with many matters of the greatest importance to the Swiss Colony.

ST.

SWISS HOSTEL FOR GIRLS

The Eighth Annual General Meeting of the Swiss Hostel for Girls was held at 9/11 Belsize Grove on June 9th, under the chairmanship of Mr. J. P. Christen, the new President of the Company.

On opening the meeting, the Chairman asked the members to endorse a decision of the Council of Management to appoint his predecessor, Madame M. Daeniker, Honorary President of the Swiss Hostel in view of the invaluable contribution which she has made to the launching and welfare of the institution during eight years of devoted service in London. This appointment, unanimously confirmed by the Assembly, will stay on record as a testimony to the gratitude which all friends of the Hostel feel towards Monsieur and Madame Daeniker for their unremitting interest in the social work of our Colony.

After the reading of the Secretary's and Warden's reports and the presentation of the Balance Sheet and Accounts for 1963 by the Treasurer, the Council of Management was re-elected as follows under the presidency “pro tem” of Mr. F. G. Sommer:

Honorary President: Madame M. Daeniker;
 President and Treasurer: Mr. J. P. Christen;
 Vice-Presidents: Mr. M. A. Keller and Mr. M. Züblin;
 Hon. Secretary: Monsieur F. Ansermoz;
 Members: Mrs. H. Cottet, Miss S. Morosi and Mr. A. Gandon.

Here are a few extracts from Miss Preiswerk's interesting report for the year 1963:

“During the past year we accommodated 21,063 (1962: 21,374) girls with an average of 57.7 (per night) (1962: 58.4). A drop in bookings started in December and for some unknown reason went on during the first months of the current year. We immediately tried to fill in the gaps with foreign girls and admitted 98 from 13 different countries (1962: 70 from 12 countries).

“A few exceptionally difficult girls fortunately did not affect the happy atmosphere prevailing throughout the year. Room 113 deserves a special mark for fun and good companionship between three girls all called Edith. The Hostel is by no means without a few stars amongst its inmates. One of them left us after two years upon completing her training at the Royal Academy of Dramatic Art. In the summer she returned for a night on her way to the Edinburgh Festival where she had found an engagement. The other one left us after two successful terms at the Royal Ballet School.

“A novel experience and new departure for the Hostel started with tragedy. Early in May three blind girls arrived to study at the College of the Swiss Mercantile Society. They settled down well and it was remarkable how they soon adapted themselves to our vast and rambling building. Unfortunately after a little more than a fortnight, one of them suddenly died due to a cerebral haemorrhage. The shock and sadness of this loss is deeply felt, mostly of course, by the other two blind girls. Our endeavour is now to try to make the rest of their stay a happy one in spite of this painful start. We could not wish for a better opportunity to teach us respect and consideration and to take an active interest and share in helping the handicapped to live a normal life. We hope this experiment will turn out to the benefit of those who can see as well as to the advantage of our blind friends.

“Since the vast majority of our residents are either students or student-trainees, their leisure time is restricted and mostly taken up by home work and all kinds of private